

DIE MULACKSTRASSE

im Berliner Scheunenviertel

Jakob Mulack war Maurermeister im 17. Jahrhundert. Er war der erste Besitzer des ursprünglich hier an dieser Stelle errichteten Eckhauses. Nach ihm wurde die Mulackgasse benannt, die seit 1862 Mulackstraße heißt. Da die Straße sehr schmal ist, bedachte der Volksmund sie mit dem Namen „Mulackritze“.

Dieser Name übertrug sich später auf jene legendäre Gastwirtschaft, welche sich einige Häuser von hier entfernt in der Mulackstraße Nr. 15 befand.

Als Heinrich Zille in der Mulackritze sein „Berliner Milljöh“ zeichnete, war das Lokal ein sogenannter „doller Laden“, in dem hauptsächlich schwere Jungs und leichte Mädchen verkehrten. In den zwanziger Jahren entwickelte sich die Mulackritze zur bekannten Künstlerkneipe. Zu den Gästen gehörten u. a. Bert Brecht, Gustav Gründgens und Claire Waldoff.